

**Rede von Oberbürgermeister Florian Hartmann zur Eröffnung des Bürgertreff-Ost/Abschied Förderprogramm Soziale Stadt Dachau-Ost am 12.10.2015:**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Regierungspräsident,  
sehr geehrte Ehrengäste,  
liebe Dachauerinnen und Dachauer

ich begrüße Sie ganz herzlich hier im neuen Bürgertreff Dachau-Ost. Und ich möchte mich bei Ihnen entschuldigen. Entschuldigen deshalb, weil wir heute zwei Anlässe haben, aber nur ein Fest. Der eine Anlass ist der Abschied vom Förderprogramm der Sozialen Stadt Dachau-Ost und der zweite Anlass ist die Eröffnung des neu gebauten Bürgertreffs. Weil wir diese beiden Anlässe nun zu einem einzigen Fest verbunden haben, bin ich Ihnen eigentlich ein Zweites schuldig geblieben. Dafür soll dieser eine Festakt umso feierlicher und schöner werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, bevor wir uns mit der Eröffnung des Bürgertreffs der Zukunft zuwenden, lassen Sie mich einen Blick in die Vergangenheit werfen. Bei der ersten dachauweiten Bürgerbeteiligung, der so genannten Integrativen Stadtentwicklung, entstand der Gedanke, den Stadtteil Dachau-Ost mit seiner besonderen Geschichte und Prägung zu stärken und ihm eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Die Gruppe „kOSTbar“, zu der Frau Krebs, Frau Kassel, Herr Navratil und Herr Schachtner gehörten, von dem übrigens auch der Begriff „kOSTbar“ stammte, engagierte sich ganz besonders für ihren Stadtteil, startete erste Aktionen und machte sich an eine Aufgabe, die landläufig als nahezu unlösbar bezeichnet wird: Nämlich Politiker von einer Idee überzeugen, die nicht von ihnen selbst stammt. Und trotzdem: Es gelang ihnen, und das sogar mitten in einer Finanzkrise, also in Zeiten, in denen Politiker anderer Leute Ideen noch unaufgeschlossener gegenüberstehen als ohnehin schon. Also Chapeau Frau Krebs, Frau Kassel, Herr Navratil und Herr Schachtner.

Daraufhin begannen Stadtteilführungen, Konferenzen und Gesprächsrunden in unterschiedlichster Form. Im Jahr 2008 wurde Dachau-Ost schließlich in das Städtebau-Förderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Der Stadtteil wies einen im Vergleich zum Rest der Stadt überdurchschnittlichen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund auf, einen stark erhöhten Anteil an älteren Mitbürgern und leider auch einen verstärkten Anteil an Jugendstraftaten. Also war es das Ziel des Stadtrats, das Quartier aufzuwerten. Nach einigen vorbereitenden Untersuchungen nahm Herr Willems im Herbst 2010 seine Tätigkeit als Quartiersmanager im eigens eingerichteten Quartiersbüro gleich nebenan in der Stadtteilbücherei auf und kümmerte sich um die Koordinierung

vor Ort. Gemeinsam mit interessierten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern wurde im Herbst 2010 das Integrierte Handlungskonzept erarbeitet. Es umfasste die maßgeblichen Kernprojekte der nächsten Jahre. Im Dezember 2010 erschien das erste Quartiersmagazin, das sich schnell zum zentralen Informationsmedium in Dachau-Ost entwickelte. In dieser Anfangsphase wurden stabile Strukturen und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufgebaut. Auch das erste geförderte Bauprojekt, die Errichtung von Querungshilfen an Hauptstraßen, konnte recht zügig umgesetzt werden.

Aus den Teilnehmern der Quartierskonferenzen, die das Integrierte Handlungskonzept erarbeitet hatten, gründete sich der Quartiersbeirat. Er setzte sich aus circa 17 ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern und den Vertretern einiger Wohlfahrtsverbände zusammen. Der Quartiersbeirat wurde mit einem jährlichen Budget ausgestattet, über das er frei entscheiden konnte. Diese unkomplizierte Art, Ideen und Projekte zu unterstützen, erwies sich als sehr hilfreich. Und wenn wir schon beim Thema hilfreich sind: Nach dem berufsbedingten Weggang von Herrn Willems, der ausgezeichnete Arbeit leistete und für dessen Engagement ich mich herzlich bedanke, übernahm im Januar 2012 Frau Endter-Navratil das Quartiersmanagement – und ich glaube, ich übertreibe nicht, wenn ich sage: Man hätte sich keine bessere Nachfolgerin wünschen können. Frau Endter-Navratil, kann es sein, dass Sie für diese Stelle der Quartiersmanagerin geboren wurden?

Zu den wesentlichen Bauprojekten in der Konsolidierungsphase zählte die Errichtung der Mietergärten in der Josef-Seliger-Straße, der Unterstand für Jugendliche beim Juz-Ost und die Sanierung des Spielplatzes an der Fünfkirchner Straße. Hier pflanzten die Bürger nicht nur mit, sondern packten selbst mit an. Das Ergebnis: ein fast einmalig guter Spielplatz. Im kulturellen Bereich wurden jedes Jahr verschiedene Ausstellungen und Lesungen in der Stadtteilbücherei auf die Beine gestellt. Und das Ostival hat inzwischen einen festen Platz in der Dachauer Musikszene gefunden. Im sozialen Bereich bildeten sich einzelne Gruppen zur Unterstützung von Menschen bei der Bewältigung besonderer Lebenssituationen und für gemeinsame Unternehmungen. Feste, Märkte und spielerische Angebote bereicherten die Alltag und boten eine Plattform für Integration. Auch die Vernetzung mit anderen Gruppen und Verbänden spielte eine große Rolle. Nun wurde erlebbar und spürbar, was bereits im Integrierten Handlungskonzept niedergeschrieben worden war: Das Fehlen eines zentralen Treffpunkts für soziale und integrative Angebote, für Beratung, für kleine und große Gruppen. Kurz: Es fehlte ein Bürgertreff, ein „Herzstück des Quartiers“, wie eine Dachauer Zeitung titelte. Genau dieses Bauvorhaben sollte nun die Schlussphase des Förderzeitraums prägen.

Der Betrieb des Bürgertreffs und die soziale Arbeit im Quartier, darin war man sich einig, sollte unbedingt über den Zeitraum der Städtebauförderung hinaus

weiterbestehen. Eine Erkenntnis, die sich auch im Stadtrat breitmachte. Dem Stadtrat wurde deutlich, wie viel die Quartiersbeiräte leisten und dass sie bereit sind, viel Verantwortung zu übernehmen. Vor etwa einem Jahr gründete ein Teil der Quartiersbeiräte den Verein „Bürgertreff-Ost e.V.“. Der Verein engagierte sich bei den Planungen zum Bau des Bürgertreffs und wurde auch in der Bauphase noch eng miteingebunden. Und wie es in unserem Land notwendig ist, wurde nicht nur Ordnung geschaffen, sondern Plural: Ordnungen. Hausordnung, Gebührenordnung, Vergabeordnung und so weiter. Diese bilden nun eine gute Basis für die Übernahme und den Betrieb des Bürgertreffs. Der Familien- und Sozialausschuss der Stadt Dachau entschied im Juni 2015 einstimmig, den Verein ab September 2015 finanziell zu unterstützen. Ab dem Jahr 2016 trägt die Stadt die Kosten für den Betrieb des Bürgertreffs ohne weitere Mittel aus der Städtebauförderung. Im September traf sich der Quartiersbeirat ein letztes Mal und legte die Fortführung des bürgerschaftlichen Engagements nun vollständig in die Hände des Vereins. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Stadt ganz herzlich bei allen Frauen und Männern bedanken, die auf viel Freizeit verzichtet haben, um sich ehrenamtlich im Quartiersbeirat zu engagieren.

Neben der spannenden Phase der Umstrukturierung und der Entwicklung des Bauprojekts Bürgertreff wurde heuer auch die Wärmeverföhrung umgesetzt. Nun können wieder Kinder in der Stadt baden – oder gewähren wir den Kindern ein paar Monate witterungsbedingte Schonfrist, bis der nächste Sommer kommt. Viele haben diese Möglichkeit ja schon heuer genutzt und es ist eine Freude, das lustige Herumplantschen zu sehen. Des Weiteren laufen noch die Bauarbeiten zur Sanierung der Grünanlage an der Liegnitzer Straße. Es ist das letzte Bauprojekt mit staatlicher Förderung. Aber warum eigentlich das Letzte? Sehr geehrter Herr Regierungspräsident Hillenbrand, ich denke, wir hätten da schon noch die eine oder andere gute Idee auf Lager, an deren Realisierung wir den Staat gerne mitmachen lassen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, nun zum zweiten Anlass unseres Festes: der neugebaute Bürgertreff. Die Idee eines zentralen Gebäudes für die Bürgerinnen und Bürger hier in Dachau-Ost steht bereits im eingangs erwähnten Integrierten Handlungskonzept, dort allerdings noch unter dem vielleicht ein kleinwenig sperrigen Namen „*Sozial-Bindestrich-Bürger-Schrägstich-innen-Bindestrich-Kultur-Bindestrich-Treffpunkt*“ (Sozial-Bürger/innen-Kultur-Treffpunkt). Der Bürgertreff war ursprünglich als ein großer, einfacher Raum gedacht, der im Laufe der Planung ein kleinwenig zulegte, größer und damit auch teurer wurde. Im November 2012 beschloss der Bauausschuss schließlich die Umsetzung der Baumaßnahme. Nach einem Bewerbungsverfahren wurde der ehemals Karlsfelder, bald Dachauer Architekt German Deller ausgewählt. Dieser zeigte sich gegenüber der gewünschten Einbeziehung der Bürger ausgesprochen offen. Nach den Planungsworkshops mit den Bürgern billigte der Bauausschuss die Entwürfe, und am 25. September war schließlich

Grundsteinlegung. Herr Deller wird Ihnen das Gebäude später noch genauer vorstellen.

Deshalb bleibt mir zum Gebäude nur noch zu sagen, dass sich gerade durch die gelungene intensive Abstimmung und Zusammenarbeit von allen Planern und aktiven Bürgern das Ergebnis mehr als sehen lassen kann. Auch die Gesamtkosten von 950.000 Euro konnten eingehalten werden. Ich denke, hier ist ein Bürgertreff entstanden, in dem sich alle wohlfühlen können. Ich wünsche mir, dass sich dieses Gebäude nun zu einem lebendigen Treffpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger entwickelt.

Bevor ich mich beim Vorstand des Bürgervereins für ihren Einsatz bedanke, gebe ich das Wort an Herrn Regierungspräsident Hillenbrand. Anschließend wird uns Herr Deller ein paar Worte zum Gebäude sagen, und danach spielt das Jugendorchester der Knabenkapelle Dachau.

### **Würdigung des Vorstands des Bürgertreff-Ost e.V.:**

Liebe Mitglieder des Vereinsvorstands,

in den letzten Monaten haben Sie außerordentlich viel geleistet. Wie eingangs bereits erwähnt, war 2015 für Sie ein sehr arbeitsintensives Jahr. Der Aufbau des neuen Vereins, die Mitwirkung an den letzten großen Bauvorhaben der Sozialen Stadt, die Ausstattung des Neubaus, die Fortführung der Angebote im kulturellen und sozialen Bereich, die Herausgabe der Ostpost und noch vieles mehr standen auf der Tagesordnung. Der Bürgertreff-Ost e.V. hat sich eingeklinkt in das Dachauer Netzwerk der sozialen Vereine und Verbände. Sie haben mit vollem Einsatz darauf hingearbeitet, den Bürgertreff nach den Sommerferien in Betrieb nehmen zu können. Sie bemühen sich, neue Mitglieder zu finden, um die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen zu können. Sie sind auf der Suche nach Sponsoren, um die finanziellen Möglichkeiten des Vereins zu verbessern. Es freut mich sehr, dass sie Kontakt gefunden haben zu Unternehmen aus dem Gewerbegebiet Dachau-Ost. Den Sponsoren aus der Wirtschaft möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich meinen Dank aussprechen. Ich hoffe, dass sich noch mehr Firmen hier in Dachau-Ost engagieren und den Bürgertreff unterstützen. Ganz besonders liegt der Stadt auch die Integration von ausländischen Mitbürgern am Herzen. Diese Arbeit braucht viel Zeit. Sie haben auch neue Ideen für Angebote entwickelt, um ausländische Mitbürger besser einbinden zu können. Sie haben das Ziel, den Bürgertreff mit Leben zu füllen und die Menschen hier zusammen zu bringen. Ich verspreche Ihnen: Wo es mir möglich ist, werde ich Ihre Arbeit auch weiterhin unterstützen.

Ich wünsche Ihnen bei Ihrem großartigen Vorhaben von ganzem Herzen viel Freude und viel Erfolg. Ganz besonders wünsche ich Ihnen neue Mitstreiter mit der Bereitschaft, sich ebenfalls ehrenamtlich zu engagieren.

Allen Mitgliedern des Vereinsvorstands und dem Vereinsbeirat darf ich als kleines Zeichen der Wertschätzung ihres ehrenamtlichen Engagements die Neuauflage der "Dachauer Zeitgeschichte" überreichen.

Die Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich in den Arbeitsgruppen engagiert haben, werden sich weiterhin treffen und die Entwicklung des Stadtteils begleiten. Auch die Quartiersmanagerin, Frau Endter-Navratil, wird ab 2016 hier im Bürgertreff tätig sein, dann mit Schwerpunkt im sozialen Bereich. Der Bürgerverein hat sich darüber hinaus feste Kooperationspartner gesucht, die den Bürgertreff nutzen und mit ihren Angeboten den Stadtteil bereichern. Sie haben sich daher einen üppig ausgestatteten Schlüsselsatz gewünscht, der Ihnen kürzlich bereits zur Verfügung gestellt wurde. Ich darf Ihnen dazu als Geschenk noch die Anhänger überreichen, die Ihnen helfen sollen, einen guten Überblick über die Nutzergruppen und damit über die Geschehnisse in Dachau-Ost zu behalten.

Auch ohne die hilfreichen Mittel aus der Städtebauförderung wird die Stadt Dachau in den nächsten Jahren in Dachau-Ost tätig und angestoßene Projekte noch umsetzen. Dies gilt zum Beispiel für die Sanierung der Spielflächen in der Grünanlage beim Jugendzentrum. Hier hat sich das Quartiersmanagement bereits in den letzten Jahren sehr für die Verständigung zwischen den unterschiedlichen Nutzergruppen und den Anwohnern eingesetzt. Auch das Projekt der Arbeitsgruppe Verkehr zur Öffnung bzw. Errichtung einer öffentlichen Brücke über die Würm zwischen Rumburger Ring und dem Sportgeländes des TSV 1865 soll in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Nach diesem kurzen Ausblick darf ich Ihnen, Frau Klotz und Herr Navratil, das Mikrofon überreichen. Ich bitte auch um ein paar einführende Worte zur Ausstellung "Alle mal zugezogen, heute hier zu Hause", die Sie hier an den Wänden bereits sehen können. Wenn ich richtig informiert bin, wird das Herr Krebs übernehmen.

### **Schlussworte:**

Zum Abschluss des Festaktes möchte ich mich noch bei allen Bedanken, die zum Gelingen dieser Feierstunde beigetragen haben:

Mein ganz besonderer Dank gilt dem Jugendorchester der Knabenkappelle Dachau. Mit Euren Beiträgen habt ihr uns viel Freude bereitet und dem Festakt eine frische Note verliehen. Herzlichen Dank!

Ich möchte Sie nun einladen, die Ausstellung "Alle mal zugezogen" hier an den Wänden genauer zu betrachten. Herr Krebs und die weiteren Kuratorinnen und Kuratoren stehen Ihnen sicher gerne für Erklärungen zur Verfügung. Im benachbarten Adolf-Hölzel-Saal haben wir einige Dokumente aus dem Zeitraum der Städtebauförderung zusammengetragen, um Ihnen dort einen Einblick in die geleistete Arbeit zu gewähren. Dort finden Sie die Fassadenbanner, die an der Stadtteilbücherei hingen, einige Fotos und Presseartikel, die Jahresberichte und das Stadtteilmagazin.

Ganz besonders möchte ich Sie auf den Stand des Bürgertreff-Ost e.V. hinweisen. Kommen Sie ins Gespräch mit den anwesenden Mitgliedern des Vorstandes und lernen Sie den Verein und seine Angebote näher kennen. Der Verein sucht weiterhin aktive Mitglieder und Helfer für diverse Projekte. Im Adolf-Hölzel-Saal steht auch ein Buffet des griechischen Restaurants für ihr leibliches Wohl bereit.

Abschließend lade ich Sie herzlich ein, gegen 18.00 Uhr hier im Bürgertreff am besinnlicheren Teil des heutigen Abends teilzunehmen. Vertreter verschiedener Religionen haben sich bereit erklärt, das Gebäude einzuweihen und unter einen besonderen Schutz zu stellen. Der Bürgerverein und ich würden uns freuen, wenn an dieser Segnung noch viele Gäste teilnehmen. Bleiben Sie also noch hier und verbringen Sie eine gute Zeit im neuen Bürgertreff.

Ich bitte nun das Jugendorchester um ein letztes Ständchen und um eine musikalische Überleitung zum zweiten, lockeren Teil der Veranstaltung.

Herzlichen Dank.